

Nachhaltigkeitsbericht

BERICHT ÜBER NICHT FINANZIELLE BELANGE 2024
KANTONSSPITAL BASELLAND



25. März 2025

Inhalt

1	Einleitung	3
1.1	Vorwort der Präsidentin des Verwaltungsrats	3
1.2	Über diesen Bericht	3
2	Nachhaltigkeit beim KSBL	3
3	Beschreibung des Geschäftsmodells	4
4	Wesentlichkeitsanalyse	4
4.1	Vorgehen	4
4.2	Wesentlichkeitsmatrix	5
5	Berichterstattung über wesentliche Themen	6
5.1	Umweltbelange	6
A.	Treibhausgasemissionen und Energie	6
B.	Infrastruktur	8
5.2	Soziales	10
C.	Mitarbeitende	10
D.	Grundversorgung	13
E.	Gemeinwirtschaftliche Leistungen	15
F.	Lieferketten und Menschenrechte	16
5.3	Governance	18
G.	Compliance und Governance	18
6	Beitrag der Medizinischen Qualität zur Nachhaltigkeit	20

1 Einleitung

1.1 Vorwort der Präsidentin des Verwaltungsrats

Liebe Leserin, lieber Leser

Zum zweiten Mal präsentieren wir als KSBL mit dem vorliegenden Bericht zum Jahr 2024 einen Überblick über unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Wir bauen dabei weitgehend auf dem Bestehenden auf und zeigen auf, wo wir in den Bereichen Ökologie, soziale Verantwortung und Governance (ESG) heute stehen.

Als Kantonsspital tragen wir Verantwortung für eine bedarfsorientierte, ressourceneffiziente, soziale und letztlich wirtschaftliche Gesundheitsversorgung. Die nachhaltige Nutzung aller verfügbaren Ressourcen ist daher nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus sozialer und finanzieller Sicht von zentraler Bedeutung. Als KSBL tragen wir diesen Aspekten in vielfältiger Weise Rechnung. Wir sind entschlossen, uns in der konsequenten Bearbeitung dieser Themen kontinuierlich weiterzuentwickeln und insbesondere unsere Fortschritte noch besser messbar zu machen. Wir sind auf einem guten Weg, wissen aber auch, dass noch einiges zu tun ist.

Mit herzlichen Grüssen,
Barbara Staehelin, Verwaltungsratspräsidentin

1.2 Über diesen Bericht

Die im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Daten beziehen sich auf das Kalenderjahr 2024. Der Bericht orientiert sich analog zum ersten Nachhaltigkeitsbericht 2023 wieder an den sieben identifizierten Kernthemen, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergeben haben. Neu hinzugekommen ist ein Abschnitt über den wichtigen Beitrag der medizinischen Qualität zur Nachhaltigkeit.

2 Nachhaltigkeit beim KSBL

Seit vielen Jahren setzt sich das KSBL für nachhaltige Lösungen ein und fördert und unterstützt entsprechende Projekte und Initiativen. Allerdings wird das Thema Nachhaltigkeit erst seit kurzem systematisch aufgearbeitet und betreut. Deshalb fehlen zum Teil noch wichtige Kennzahlen, wie zum Beispiel eine CO₂-Bilanz. Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe, im Rahmen der Erarbeitung einer eigentlichen Nachhaltigkeitsstrategie auch eine zugrundeliegende CO₂-Bilanz zu erarbeiten.

Um der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und ihrer Berichterstattung Rechnung zu tragen, wurde die Verantwortung für die Koordination und Kommunikation der Nachhaltigkeitsthemen und –massnahmen 2024 organisatorisch neu im Unternehmen verankert. Dafür wurde eine Fachstelle für Nachhaltigkeit geschaffen (0.3 FTE). Neben der eigentlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung gehört es zu den Aufgaben des Nachhaltigkeitsbeauftragten, die für das KSBL relevanten Nachhaltigkeitsthemen konsequent weiterzuentwickeln, Massnahmen zu koordinieren und zu überwachen sowie die wichtigsten Stakeholder für Nachhaltigkeitsthemen innerhalb und ausserhalb des KSBL sinnvoll einzubinden.

Zur Einbindung der internen Stakeholder wurde vom Nachhaltigkeitsbeauftragten im Rahmen der erarbeiteten Governance (siehe Kapitel Governance & Compliance) ein Nachhaltigkeitskomitee einberufen, da Nachhaltigkeit letztlich nur gemeinsam vorangetrieben werden kann. Das Nachhaltigkeitskomitee repräsentiert dabei die unterschiedlichen Bereiche innerhalb des KSBL, namentlich: Compliance & Governance, Infrastruktur, Logistik, Gastronomie, Beschaffung, Ärzteschaft, Pflege, Anästhesie, HR sowie den Nachhaltigkeitsbeauftragten

selber. Das Komitee unterstützt die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie und fördert die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in Unternehmensprozesse und Entscheidungsvorlagen. Das Nachhaltigkeitskomitee hat sich im Januar 2025 zum ersten Mal getroffen, um gemeinsam die Nachhaltigkeitsstrategie des KSBL zu erarbeiten. Ziel ist es, bis Ende 2025 eine Roadmap für das Thema Nachhaltigkeit im KSBL festzulegen.

Zwei schöne Beispiele über bereits gelebte Nachhaltigkeit innerhalb des KSBL haben wir im Bericht als Best-Practice Artikel aufgeführt. Zum einen das Green-Team in der Anästhesie, das sich für nachhaltige Praktiken in diesem Bereich einsetzt. Zum anderen die tolle Idee, alte Rettungskleider für kleine Gebrauchstaschen wiederzuverwerten.

3 Beschreibung des Geschäftsmodells

Das KSBL stellt als das Zentrumsspital für das Baselbiet mit seinen Kliniken und Instituten, der breiten Angebotspalette in der Diagnostik sowie mit einem grossen Spektrum an Beratungen und Therapien die erweiterte Grundversorgung von rund 300'000 Menschen sicher. An den Klinikstandorten Liestal und Bruderholz und im neuen Gesundheitszentrum in Laufen ist das KSBL mit ambulanten und stationären medizinischen Leistungen in der Akutsomatik und Rehabilitation präsent. Als einziges Spitalunternehmen im Kanton Basel-Landschaft bietet das KSBL intensivmedizinische Leistungen und eine Notfallversorgung 24/7 an drei Standorten an und betreibt einen eigenen Rettungsdienst. Das KSBL leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur medizinischen Lehre und Forschung in der Region und ist Vorreiter beim Einsatz neuester Forschungsergebnisse und Innovationen in der medizinischen Praxis. Dies gelingt dank eigener universitärer Institute, einer engen Anbindung an die Universität Basel und partnerschaftlichen Kooperationen mit dem Universitätsspital Basel, weiteren universitären Einrichtungen sowie Healthcare/Life-Science-Unternehmen. Als zweitgrösster Arbeitgeber und einer der wichtigsten Ausbildungsbetriebe im Baselbiet ist das KSBL auch in der Aus- und Weiterbildung ein bedeutender Akteur in der Region. Als Anbieter unverzichtbarer medizinischer Leistungen mit einem breiten Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen trägt das KSBL zur Attraktivität des Kantons Basel-Landschaft als Ort zum Arbeiten und Leben und damit auch massgeblich zur Wertschöpfung im Kanton bei.

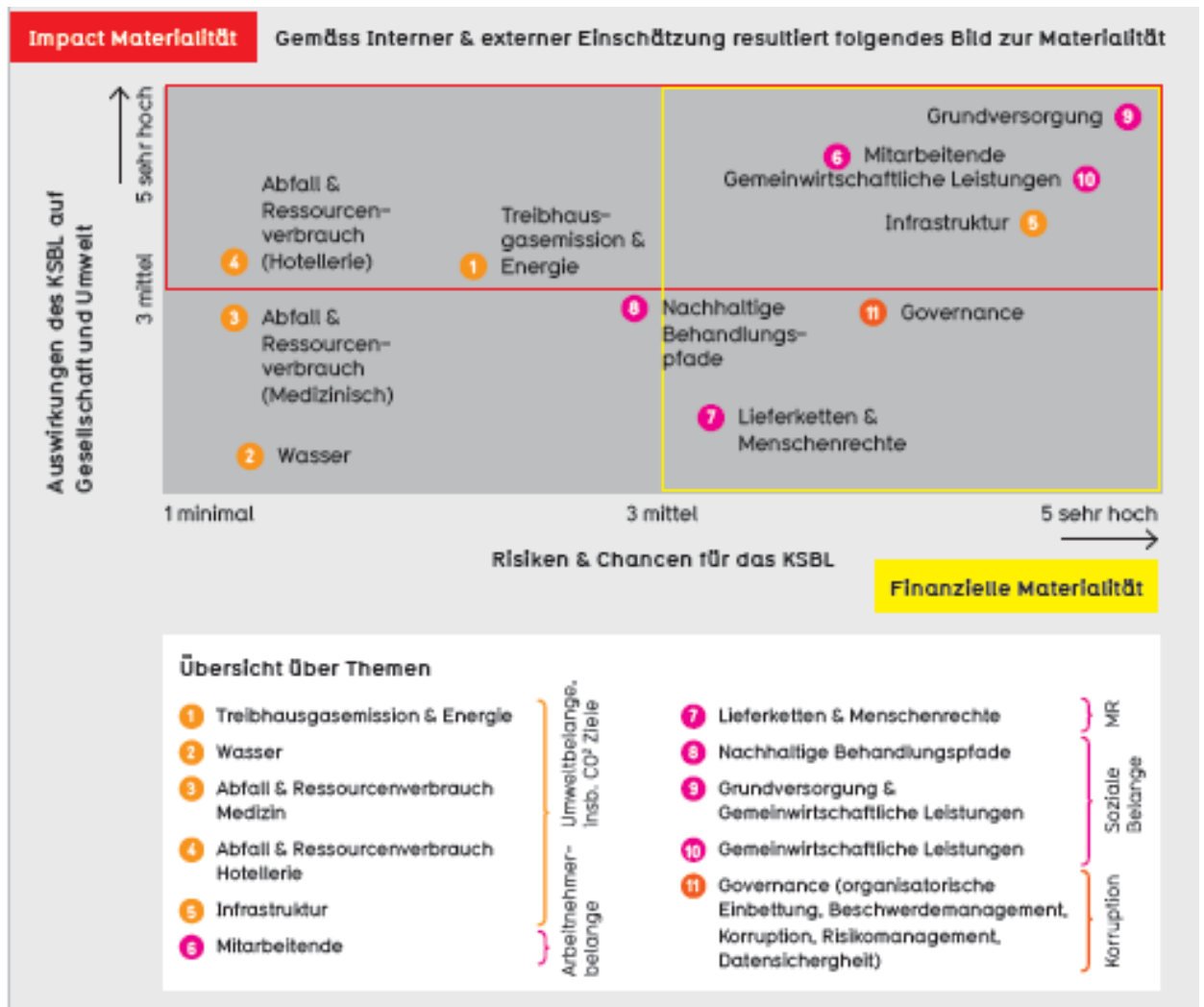
4 Wesentlichkeitsanalyse

4.1 Vorgehen

Zur Identifikation KSBL-spezifischer Nachhaltigkeitsschwerpunkte hat das KSBL im Oktober 2023 erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt (vgl. nachfolgende Grafik). Diese Analyse erlaubt es dem KSBL, mit einer Innen- und Aussenperspektive die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen seiner Aktivitäten einzuordnen. Die Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage für diesen Nachhaltigkeitsbericht wie auch schon für den ersten Bericht für das Jahr 2023.

Für die Erarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse wurden externe Stakeholder aus den Bereichen Verwaltung, Politik und Wirtschaft interviewt. Intern standen Stakeholder aus den Bereichen Personal, Betrieb, Beschaffung, Finanzen und Medizin zur Verfügung.

4.2 Wesentlichkeitsmatrix



Aus der Wesentlichkeitsanalyse hat das KSBL sieben wesentliche Themen identifiziert, über die im Folgenden detaillierter berichtet wird:

- Umweltbelange
- Treibhausgasemissionen und Energie
- Infrastruktur
- Mitarbeitende
- Grundversorgung
- Gemeinwirtschaftliche Leistungen
- Lieferketten und Menschenrechte
- Compliance & Governance

5 Berichterstattung über wesentliche Themen

5.1 Umweltbelange



A. Treibhausgasemissionen und Energie

Relevanz und Einflussnahme

Ein Spitalbetrieb wie das KSBL muss 7x24 einen ganzjährigen Versorgungsbetrieb sicherstellen und benötigt dazu grosse Menge an Energie (Strom, Gas, Fernwärme) für die technische Infrastruktur oder die Wärmeerzeugung. Mit der Nutzung einer energetisch optimierten Infrastruktur (siehe Abschnitt Infrastruktur) und durch den Einsatz energieeffizienter Technologien kann der Energieverbrauch signifikant gesenkt werden. Damit reduzieren sich nicht nur die Betriebskosten, sondern es trägt auch dazu bei den ökologischen Fussabdruck zu minimieren.

Chancen und Risiken

Das Schweizer Gesundheitswesen trägt 6.7 % zum nationalen CO₂-Fussabdruck bei. Die Neubaupläne für das KSBL (siehe Abschnitt Infrastruktur) bieten ein grosses Potenzial, um in den Bereichen Treibhausgasemissionen und Energie durch eine energetisch optimierte bauliche Infrastruktur einen grossen Schritt nach vorn zu machen. Der technologische Fortschritt ergibt zudem auch Chancen, im bestehenden Set-up laufend Verbesserungen anzubringen. Eine verbesserte Energiebilanz hat neben der Umweltbilanz auch grosse finanzielle Vorteile, weil deutlich weniger Energie beschafft werden muss. Dies ist heute auch eines der Risiken. Als grosser Energieverbraucher und damit Einkäufer von Energie ist das KSBL den volatilen Energiemärkten ausgesetzt und muss vor diesem Hintergrund auch eine Energiemangellage und die Inflation berücksichtigen.

Strategie und Richtlinien

Es wird angestrebt, den Energieverbrauch so weit wie möglich zu reduzieren und den verbleibenden Energieverbrauch mit erneuerbaren Energiequellen zu decken. Dies ist in Einklang zu bringen mit den übergeordneten Entwicklungszielen des KSBL, den finanziellen Möglichkeiten des KSBLs sowie mit der infrastrukturellen Entwicklung.

Ziele

- Erhöhung der Energieeffizienz (Energieverbrauch im Verhältnis zur erbrachten Leistung) des Spitalbetriebs. Dies ist insofern bedeutsam, als die stetige Weiterentwicklung mit leistungsfähigeren Anlagen und Apparaten, Digitalisierung und Klimamassnahmen den Energieverbrauch tendenziell eher steigern. Zudem muss eine Treibhausgasbilanz (Scope 1-3 soweit möglich) erstellt werden.

Massnahmen

- Zur zielgerichteten Ausrichtung von Massnahmen sind zunächst die notwendigen Datengrundlagen zu definieren und zu verbessern, sowie darauf aufbauend die eigene Treibhausgasbilanz detailliert auszuarbeiten.
- Als Grossverbraucher von Energie hat das KSBL erhöhte Auflagen, darum werden mit externer Unterstützung der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) im Auftrag des Bundesamts für Energie (BFE) und des Bundesamts für Umwelt (BAFU) Zielpfade für Energieeffizienz und CO₂-Intensität definiert.

- Mit dem Bau des neuen Parkhauses in Liestal werden die baulichen Voraussetzungen geschaffen, um im Anschluss eine PV-Anlage auf dem Dach installieren zu können.

IST – Kennzahlen Energieverbrauch (Menge) 2023 – 2024

	2024	2023
Strom	15'226'711 kWh	15'206'408 kWh
Dampf	2'473'876 kWh	2'288'632 kWh
Fernwärme	14'094'660 kWh	13'588'470 kWh
Rohwasser	88'985'000 Liter	92'860'000 Liter

Anmerkung: bei der Angabe zum Wasserverbrauch wurde im Bericht 2023 eine falsche Zahl genannt. Die korrekte Zahl ist oben in der Tabelle angegeben, die Angabe im Bericht 2023 bezog sich nur auf den Verbrauch der Zentralwäscherei Liestal.

Best Practice – Green Team Anästhesie

Seit 2022 gibt es in der Anästhesie des KSBL ein Green Team! Engagierte Mitarbeitende (Marcel Schüepp, Martin Schumann und Michael Seifert) haben dieses Team im Auftrag von Lukas Fischler gegründet, um Nachhaltigkeit und nachhaltige Prozesse in der Anästhesie zu verankern. Und das bereits mit Erfolg! So wird seit 2023 auf den Einsatz von Desfluran verzichtet, da dieses Narkosegas einen erheblichen Einfluss auf das Klima hat. Als halogenierte Kohlenwasserstoffe gelangen Narkosegase in die Umwelt und haben dabei ein hohes Treibhausgaspotential, welches bei jährlich rund 11'000 Anästhesien (davon ein grosser Anteil an Allgemeinanästhesien) im KSBL einen nicht unerheblichen Einfluss auf den CO₂-Fussabdruck unserer Institution hat. Ziel ist es, im Falle einer Vollnarkose möglichst eine intravenöse Anästhesie durchzuführen, wenn dies medizinisch vertretbar ist.

Ganz allgemein verfolgt das Green Team die Philosophie diesen Fussabdruck aufgrund von Daten aus Untersuchungen klinischer Umweltstudien, angepasst auf die lokalen Verhältnisse der Schweiz, möglichst gering zu halten. Themen sind hierbei, um nur einige zu nennen:

- Reduktion benötigter Materialien im OP
- Nutzung sinnvoller Packungsgrössen und Mengen bei Anästhesiemedikamenten
- Einsatz von Mehrwegmaterialien, sofern dies aus hygienischen Sicht möglich und aus umweltspezifischen Gründen sinnvoll ist und dies mit den nachgelagerten Prozessen vereinbart werden kann



Wichtig ist jedoch nicht nur ein vorgegebenes Modell, wie das Thema Nachhaltigkeit in der Abteilung umgesetzt werden soll. Es geht auch darum, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umdenken anzuregen, um weitere mögliche Felder zu entdecken, in denen eine Anpassung des Handelns im Sinne von mehr Nachhaltigkeit erreicht werden kann.



B. Infrastruktur

Relevanz und Einflussnahme

Das Thema Infrastruktur spielt für das KSBL für die Steigerung der Nachhaltigkeit des Spitalbetriebs eine besonders gewichtige Rolle. Heute werden Energieverbrauch, Abfallproduktion und Ressourcennutzung durch die vorhandene, in weiten Teilen vergleichsweise alte Spitalinfrastruktur, nicht optimal gesteuert. Dies wirkt sich nicht nur auf die Umwelt negativ aus, sondern auch auf die Wirtschaftlichkeit und die Nachhaltigkeit insgesamt.

Eine nachhaltige Infrastruktur ist also entscheidend, wenn es darum geht, ein ausgewogenes Wachstum zu fördern, Umweltauswirkungen zu minimieren und den Anforderungen an einen modernen Spitalbetrieb gerecht zu werden. Die Verantwortlichen des KSBL sind sich bewusst, dass eine Erneuerung der Gebäudestruktur und eine Modernisierung der Infrastruktur nötig sein werden, um die Treibhausgasemissionen und den Energieverbrauch nachhaltig zu senken. Aus diesem Grund spielt bei allen Modernisierungs- respektive Neubauprojekten der Aspekt der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.

Chancen und Risiken

Das KSBL plant, in den kommenden Jahren einen grossen Teil seiner baulichen Infrastruktur zu erneuern. Im Rahmen dieser Erneuerung bieten sich dem KSBL umfangreiche Chancen, die ESG-Bilanz zu verbessern (energieeffizientere Gebäude, effizientere Abläufe, nutzerfreundliche Räumlichkeiten). Demgegenüber stehen die Schwierigkeiten in der Finanzierung dieser grossen Investitionen, die für die Erneuerung der Infrastruktur nötig sind, und die hohen regulatorischen Anforderungen an Infrastrukturvorhaben. Eine Verzögerung dieser Bauprojekte hat entsprechenden Einfluss auf die ESG-Bilanz.

Strategie & Richtlinien

Im Rahmen der Strategie «Fokus» hatte das KSBL bereits einen Masterplan zur Erneuerung der Infrastruktur erarbeitet. Mit dem im November 2024 vorgestellten Rahmenkonzept «Gesundheit BL 2030» des Kantons Basel-Landschaft hat diese Planung eine weitere Komponente erhalten. Denn im Rahmenkonzept werden zwei Optionen für die zukünftigen Standorte des KSBL vorgestellt. d.h. eine Zwei-Standort-Variante unter Beibehaltung und Weiterentwicklung der heutigen KSBL-Standorte Bruderholz und Liestal also auch eine Ein-Standort-Variante mit einem kompletten Neubau. Für die Weiterentwicklung der Infrastruktur sind für das KSBL beide Varianten sinnvoll, auch wenn ein kompletter Neubau in Bezug auf Nachhaltigkeit mehr Möglichkeiten bietet. Insgesamt strebt das KSBL bei den geplanten Neu- und Umbauten an, Synergien der Standorte bestmöglich zu nutzen und ressourcen- und treibhausgasschonende Konzepte zu berücksichtigen, wie zum Beispiel Bauplanungen nach dem Minergiestandard.

Ziele

- Mit der Erneuerung der Infrastruktur will das KSBL den Ressourcenverbrauch und die Bodennutzung bei Neubauten, Umbauten oder beim Rückbau von Gebäuden minimieren.
- Das KSBL will bei den geplanten Neu-/Umbauten Synergien bestmöglich nutzen und ressourcen- und treibhausgasschonende Konzepte berücksichtigen.
- Ein besonderes Gewicht wird dabei auf die Verringerung von Umweltbelastungen wie Treibhausgasemissionen, Luftverschmutzung, Lärm, und Hitze gelegt.

Massnahmen

- Die Masterpläne zur Erneuerung der KSBL Infrastruktur werden unter Einbezug der Evaluation der zukünftigen Standorte weiter erarbeitet. Dabei werden Aspekte der Nachhaltigkeit zentral in den Planungsprozess einbezogen.
- Bei laufenden Umbauten werden nachhaltige Aspekte zentral berücksichtigt, zum Beispiel neue Fenster bei Fassadensanierungen oder eine moderne Dämmung und Infrastruktur beim laufenden Bau des ambulanten Operationszentrums oder dem Neubau der zentralen Küche.
- Wie auch im Thema Energie aufgeführt werden mit dem Bau des neuen Parkhauses in Liestal die baulichen Voraussetzungen geschaffen, um im Anschluss eine PV-Anlage auf dem Dach installieren zu können.
- Bei der Sanierung der Gebäudehülle und des Daches der Zentralwäscherei Liestal wird ebenfalls nach modernsten Standards vorgegangen und die Voraussetzungen geschaffen, um eine PV-Anlage zu installieren.

IST – Kennzahlen zur Infrastruktur

Energieverbrauch pro m² Bruttogeschossfläche		
	2024	2023
Total	196.11 kWh pro m2 p.a	191.72kWh pro m2 p.a.
Flächenverbrauch		
Versiegelte Flächen	37'529qm 29%	
Unversiegelte Fläche	90'197qm 71%	
Nettogeschossfläche unterteilt in beheizt, klimatisiert, belüftet		
Beheizt	64'627 m2 Nettogeschossfläche	
Klimatisiert	3'372 m2 Nettogeschossfläche	
Belüftet	39'804 m2 Nettogeschossfläche	
Weder noch	33'638 m2 Nettogeschossfläche	



C. Mitarbeitende

Relevanz und Einflussnahme

Das KSBL ist mit über 3'200 Mitarbeitenden der zweitgrösste Arbeitgeber im Kanton Basel-Landschaft. Gleichzeitig sind wir ein bedeutender Ausbildungsbetrieb, mehr als 10 % des Personalbestandes befindet sich in einer Aus- oder Weiterbildung. Dazu gehören Assistenzärztinnen und -ärzte, HF- und FH-Studierende in Bereichen wie Pflege oder Therapien sowie Lernende in pflegerischen, technischen, handwerklichen und kaufmännischen Berufen. Dadurch leistet das KSBL einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag und sorgt gleichzeitig für den eigenen Berufsnachwuchs.

Es ist ein Kernanliegen des KSBL, qualifizierte Fachkräfte langfristig an das Unternehmen zu binden. Für ein Spital sind die Mitarbeitenden die Basis für das gemeinsame erfolgreiche Handeln im Sinne einer qualitativ hochwertigen Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten.

Das KSBL bietet darum attraktive Arbeitsbedingungen für alle. Sei dies mit flexiblen Arbeitsplänen oder mit der Möglichkeit für Homeoffice. Eltern profitieren von einer freiwillig ausgerichteten Erziehungszulage, zudem bietet das KSBL subventionierte Betreuungsangebote für Kinder an. Auch eine langfristige Laufbahnplanung sowohl im Fach- wie auch im Führungsbereich ist uns ein zentrales Anliegen.

Chancen und Risiken

Das KSBL bietet ein sinnstiftendes Arbeitsumfeld und attraktive Arbeitsbedingungen. Das Engagement in der Aus-, Weiter- und Fortbildung und die Entwicklungsmöglichkeiten werden anerkannt und geschätzt. Dem stehen der aktuelle Fachkräftemangel und die hohe Arbeitsbelastung in den Gesundheitsberufen gegenüber. Dies führt zu einem zunehmend hohen Druck auf das Personal und birgt letztlich das Risiko, dass nicht genügend personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, um den Versorgungsauftrag zu erfüllen.

Strategie & Richtlinien

Die Personalpolitik des KSBL richtet sich an der übergeordneten Gesamtstrategie, und am Leitbild – Vision und Mission – aus. In der HR-Strategie sowie in den Werten und den Grundsätzen der Führung und Zusammenarbeit sind die Richtlinien für das Miteinander und Füreinander präzisiert.

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Kantonsspitals Baselland und der Psychiatrie Baselland regelt die Anstellungsbedingungen von 83.9% der Mitarbeitenden im KSBL.

Die Lohngleichheitsprüfung wurde bereits mehrfach erfolgreich durchgeführt (letztmals im 2022) und den Kodex für staatsnahe Betriebe (Charta für Lohngleichheit) hat das KSBL im 2023 unterzeichnet.

Die richtige Person zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Nebst der kurz- und mittelfristigen Einsatzplanung findet auch eine strategische quantitative und qualitative Personalbedarfsplanung statt, der sogenannte «Skill-Grade-Mix». Damit die Mitarbeitenden ihre Aufgaben bewältigen können, fördert das KSBL sowohl interne als auch externe Weiterbildungen und engagiert sich in der betrieblichen Gesundheitsförderung. Motivierte, versierte und gesunde Mitarbeitende, die sich an ihrem Arbeitsplatz und in ihrem Team wohlfühlen und ihren Fähigkeiten entsprechend eingesetzt werden, sind die wichtigsten Voraussetzungen für den gemeinsamen Erfolg.

Dazu gehört auch eine gute Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften und Klarheit, wie anspruchsvolle und sinnvolle Ziele erreicht werden können. Klar formulierte gegenseitige Erwartungen, Lob und Anerkennung ebenso wie konstruktiv-kritische Rückmeldungen sind Teil unserer Arbeitskultur.

Ziele

- Verbesserung der Qualität der Mitarbeitendenzufriedenheit, die über regelmässige Befragungen erhoben wird. Darum soll auch die Beteiligung an regelmässigen, umfassenden KSBL-weitern Befragungen sowie an kürzeren situationsspezifischen Impulsbefragungen in ausgewählten Bereichen unterstützt und gefördert werden.
- Gezieltes Monitoring von Schlüsselfunktionen und frühzeitiges Adaptieren von geeigneten Massnahmen zur Retention sowie Nachfolgeplanung.
- Vermehrte Besetzung von Schlüsselfunktionen mit internen Talenten.
- Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheitsprogramme am Arbeitsplatz durch Umsetzung eines strategischen betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Beitrag im Jahr 2024

- Die erste Phase des Kulturentwicklungsprogramm «zämme stark» wurde im Juni erfolgreich abgeschlossen. Die Weiterführung des Programms wurde aufgrund der organisatorischen und personellen Veränderung im KSBL vorläufig sistiert.
- Im November 2024 wurde eine unternehmensweite Mitarbeitenden-Umfrage durchgeführt. Dazu wurde ein neuer Anbieter gewählt, der es erlaubt, in Zukunft auch kleinere und zielgruppenfokussierte Umfragen (Impulsbefragungen) durchzuführen.
- Vereinfachung des jährlichen, entwicklungsorientierten Mitarbeitendengesprächs zu einem ressourcenschonenden und fokussierten Prozess. Für die Mitarbeitendengespräche (MAGs) 2024 wurden zwei light-Varianten entwickelt, die es den Vorgesetzten und Mitarbeitenden erlauben, den Prozess schlank und auf das Wesentliche konzentriert durchzuführen.
- Eine zusätzliche Massnahme im Jahr 2024 war die Teilnahme am Projekt der Fachhochschule Nordwestschweiz zur lebensphasenorientierten Laufbahngestaltung für Ärztinnen und Ärzte, mit dem Ziel die berufliche und persönliche Balance unserer medizinischen Fachkräfte zu unterstützen und deren Bedürfnisse in verschiedenen Lebensphasen besser zu berücksichtigen. Die Teilnahme am Projekt war erfolgreich und wird Anfang 2025 mit einem öffentlichen Symposium an der FHNW abgeschlossen. Als Ergebnis des Projekts wurde innerhalb des KSBL am Universitären Zentrum für Innere Medizin in Zusammenarbeit mit dem HR ein Mentoring-Programm entwickelt, das ab März 2025 umgesetzt wird.

Massnahmen 2025:

- Einführung eines systematischen Schlüsselstellenmanagements mit Hilfe eines Ampelsystems, das die Vorgesetzten bei der Identifikation kritischer Schlüsselfunktionen unterstützt. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch Bindungsmassnahmen bzw. Nachfolgeplanung abzufedern. Wo es möglich ist, setzen wir auf interne Talente, um Know-how nachhaltig und langfristig zu sichern und die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden zu fördern.
- Weiterentwicklung unseres internen Talentförderprogramms „step“ zu einem Certificate of Advanced Studies (CAS). In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kaledos möchten wir unseren Talenten eine noch bessere berufliche und persönliche Förderung ermöglichen. Mit diesem anerkannten und akkreditierten Abschlusszertifikat schaffen wir einen zusätzlichen Mehrwert für unsere Mitarbeitenden und stärken langfristig unsere Unternehmenskultur und Wettbewerbsfähigkeit.

- Gezielte Umsetzung weiterer Prozessoptimierungen und Digitalisierungsvorhaben im Bereich Human Resources mit dem Ziel, die Qualität der HR-Dienstleistungen für unsere Mitarbeitenden weiter zu steigern und gleichzeitig den administrativen Aufwand zu reduzieren. Dadurch schaffen wir mehr Freiräume für unsere Mitarbeitenden, damit sie sich verstärkt auf die Betreuung und Versorgung unserer Patienten konzentrieren können.
- Ab 2025 werden wir Mitarbeiterbefragungen in kürzeren Intervallen durchführen. Dies ermöglicht uns, kontinuierlicher auf die Bedürfnisse und Meinungen unserer Mitarbeitenden einzugehen und gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit umzusetzen.

Beschäftigungsstruktur (Stichtag 31.12.2024)			
		31.12.2024	31.12.2023
Mitarbeitende (inkl. Aus- und Weiterbildung)	Headcount	3'352	3'395
Mitarbeitende (inkl. Aus- und Weiterbildung)	FTE	2'695.6	2'732
davon Administration (inkl. patientennahe Abteilungen)	FTE	399.2	418.5
davon Ärzteschaft	FTE	400.3	430.7
davon Hausdienst	FTE	316.9	325.5
davon Medizin-Technik	FTE	348.4	328.3
davon Pflege	FTE	1'064.9	1'059.1
davon Technik	FTE	50.4	48.7
davon Therapie	FTE	115.2	121.2
Aus- und Weiterbildung			
Assistenzärzteschaft	FTE	166.6	189.5
HF- und FH Studierende	FTE	153.0	146.5
Lehrverhältnisse	FTE	136.0	137
Fluktuation im Berichtsjahr (01.01. – 31.12.)			
Fluktuation (Definition: alle Kündigungen von Arbeitnehmenden in % des entsprechenden FTE-Bestandes)	In %	14.1%	14.6%
Vielfalt und Chancengleichheit (Stichtag 31.12., Basis Headcount gerechnet)			
Frauen	In %	73.4%	73.9%
Frauen in der Geschäftsleitung	In %	33.3%	33.3%
Frauen in Kaderfunktionen	In %	48.6%	47.8%
Chefärztinnen	In %	16.6%	15.8%
Leitende Ärztinnen	In %	39.7%	38.8%
Anzahl Nationalitäten	Anzahl	71	71
Fort- und Weiterbildung (01.01. – 31.12.)			
Erfasste Tage Fort- und Weiterbildung im Zeiterfassungssystem (ohne Personen in Ausbildung und Assistenzärzteschaft)	In Tagen	5'454	6'425



D. Grundversorgung

Relevanz und Einflussnahme

Das KSBL ist das öffentlich-rechtliche Spital des Kantons Basel-Landschaft. Damit hat es eine tragende Rolle und Verantwortung für die erweiterte medizinische Grundversorgung der Bevölkerung in der Region.

Der Kanton Basel-Landschaft hat in seinem Rahmenkonzept «Gesundheit BL 2030», welches Ende November 2024 vorgestellt worden ist, diese Rolle bestätigt und das KSBL als Rückgrat der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung bezeichnet.

Die Patientinnen und Patienten des KSBL erfahren in den sechs medizinischen Zentren sowie Kliniken, Plattformen und Instituten eine patientenzentrierte, interdisziplinäre und qualitativ hochstehende Behandlung und Betreuung. Das KSBL stellt dabei die Patientenaufnahmepflicht zu 100 % sicher.

Zudem bietet das KSBL als einziges Spitalunternehmen im Kanton Basel-Landschaft eine Notfallversorgung 24/7 an drei Standorten sowie intensivmedizinische Leistungen an den Standorten Bruderholz und Liestal an und betreibt einen eigenen Rettungsdienst.

Chancen und Risiken

Die Positionierung des KSBL durch den Kanton als zentrales Element der heutigen und zukünftigen medizinischen Versorgung der Baselbieter Bevölkerung bestätigt die Breite und Qualität des bestehenden Portfolios. Als einziger Grundversorger für das Baselbiet und seine Bevölkerung von rund 300'000 Personen lassen sich daraus grosse Entwicklungspotenziale ableiten. In der Pandemie wurde zudem deutlich, wie wichtig eine umfassende Grundversorgung und ausreichende personelle Ressourcen gerade in einer Krisensituation sind. Grundversorgung heisst aber auch, ein breites Angebot zur Verfügung zu stellen, das nicht immer gewinnbringend betrieben werden kann. Daraus ergeben sich finanzielle Risiken und auch Ungleichgewichte zu Privatspitalen, welche sich auf einzelne, gewinnbringende medizinische Angebote beschränken können.

Strategie und Richtlinien

Um den Auftrag als Grundversorger für das Baselbiet zu erfüllen, hat sich das KSBL seit 2019 an der Strategie «Fokus» ausgerichtet und diese konsequent umgesetzt. Die daraus abgeleitete Vision und Mission sind die Basis für alles Handeln.

Mit der Inbetriebnahme des Gesundheitszentrums Laufen im Jahr 2024 und der erfolgreichen Bündelung der medizinischen Schwerpunkte in sechs Zentren auf dem Bruderholz und in Liestal wurde die Versorgungsstrategie im Interesse der Patientinnen und Patienten umgesetzt.

In einer nächsten Phase wird es nun darum gehen, diese Strategie weiterzuentwickeln mit einem verstärkten Fokus auf der Prämisse ambulant vor stationär.

Ziele

- Wirtschaftliche Erbringung der Leistungen im Einklang mit dem Krankenversicherungsgesetz:
 - Wird eine Leistung nachgefragt?
 - Kann sie wirtschaftlich erbracht werden?
 - Ist sie versorgungsrelevant?
- Steigerung der Effizienz mittels Prozessoptimierungen und einer konsequenten Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse
- Konsequente Umsetzung des Ansatzes «ambulant vor stationär»

Massnahmen

- Weitere Etablierung der sechs medizinischen Zentren und des Gesundheitszentrums Laufen, welches am 1. März 2024 eröffnet worden ist.
- Aufbauend auf dem Rahmenkonzept «Gesundheit BL 2030» wird das KSBL seine Strategie mit dem Grundsatz ambulant vor stationär verfeinern und gezielt weiterentwickeln. Dazu gehört unter anderem die Inbetriebnahme des ambulanten Operationszentrums am Bruderholzspital im Mai 2025 und das Pilotprojekt «Hospital at Home», mit welchem das KSBL ab April 2025 der Bevölkerung im Laufental zuhause eine gleichwertige Behandlung wie im Spital anbieten kann.

IST – Kennzahlen Grundversorgung

	2024	2023
Stationäre Spitalaustritte	23'143 (elektiv 9'867, Notfälle 13'276)	22'937 (elektiv 9'892, Notfälle 13'045)
Ambulante Behandlungen	269'677	245'518

Best Practice – «aus alt mach neu!»



Wiederverwendung statt Entsorgung: als modische Taschen erhalten alte Rettungs-Kleider ein neues Leben! Die Idee für diese Initiative stammt von der Rettungssanitäterin Katja Flückiger. Das KSBL hat eine beachtliche Menge an ausgedienten Einsatzkleidern gelagert, denn eine Entsorgung ist teuer und auch eine Weitergabe ins Ausland wäre aufwendig und kostspielig, da zum Beispiel alle KSBL-Schriftzüge einzeln

entfernt werden müssten.

Ein Teil der alten Jacken wird nun in Form von Taschen für die Kolleginnen und Kollegen des Rettungsdienstes weiterverwendet. Genäht werden die Taschen nach eigenen Schnittmustern, meist in der Freizeit oder in den seltenen Einsatzpausen von Katja und einigen Kolleginnen des Rettungsdienstes. In den liebevoll gestalteten Taschen können die Sanitäterinnen und Sanitäter nun ihre persönlichen Dinge bequem verstauen.

So ist ein Stück Rettungsdienst immer dabei – robust, einzigartig und voller Geschichten aus unzähligen Einsätzen. (Und um es vorweg zu nehmen: Verkauft werden die Taschen nicht.)





E. Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Relevanz und Einflussnahme

Das KSBL ist vom Kanton Basel-Landschaft beauftragt, sogenannte gemeinwirtschaftliche Leistungen (GWL) zu erbringen. GWL sind Leistungen, die nicht im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) oder der VVG-Vergütung (Tarife) abgegolten werden, sondern separat beauftragt und abgegolten werden. Gemäss Art. 49 Abs. 3 des Bundesgesetzes vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG, SR 832.10) dürfen gemeinwirtschaftliche Leistungen wie beispielsweise die universitäre Lehre und Forschung oder die Erbringung von Notfalldienstleistungen aus regionalpolitischen Gründen nicht über die OKP finanziert, sondern müssen vom Leistungseinkäufer (in der Regel Kantone oder Gemeinden) separat abgegolten werden.

Für den Kanton Basel-Landschaft ist das KSBL aufgrund seiner Kompetenzen und Kapazitäten, beispielsweise für die intensivmedizinische Versorgung, die 24/7 Notfallversorgung, den Rettungsdienst oder das sehr breite Spektrum an Dienstleistungen und medizinischen Fachdisziplinen, oft der einzig mögliche und auch der einzig sinnvolle (im Sinne von Synergien) Leistungserbringer.

Chancen und Risiken

Das KSBL ist als einziges öffentlich-rechtliches Spital im Kanton für die medizinische Versorgung der Bevölkerung unverzichtbar. In dieser Rolle erbringt das KSBL verschiedene gemeinwirtschaftliche Leistungen im Auftrag des Kantons für die Bevölkerung, was einen positiven Beitrag auf die Quantität und Qualität der medizinischen Versorgung hat. Daraus ergibt sich ein grosses Potenzial, das KSBL als verlässlichen und kompetenten Gesundheitspartner für die Bevölkerung weiterzuentwickeln.

Allerdings ist die Erbringung dieser Leistungen sowohl in der erforderlichen Quantität wie auch Qualität nachhaltig nicht möglich, wenn die vom Kanton bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen nicht kostendeckend abgegolten werden. Wenn das KSBL diese Leistungen aufgrund der Unterfinanzierung nicht mehr erbringen kann, wäre die medizinische Versorgung der Baselbieter Bevölkerung beeinträchtigt, zumal unklar ist, wer eine allfällige Versorgungslücke schliessen oder überbrücken könnte.

Strategie und Richtlinien

Die Erbringung von GWL ist unverzichtbar für die Versorgung der Bevölkerung. Das KSBL ist stolz, diese GLW zu erbringen und wird diese in seiner Angebotsstrategie weiter berücksichtigen. Jedoch sind die damit verbunden Herausforderungen wenig bekannt. Das KSBL will daher weiterhin Transparenz und vertiefte Informationen gegenüber Eigner und Politik herstellen, damit die politische Diskussion auf der Basis fundierter Fakten und Daten geführt werden kann.

Ziele

- Das KSBL strebt die Sicherung der kostendeckenden Finanzierung der GWL an.
- Der Kanton Basel-Landschaft hat in seinem Rahmenkonzept «Gesundheit BL 2030», welches Ende November 2024 vorgestellt worden ist, als eine von 17 Massnahmen vorgeschlagen, die aktuelle Bestellung der GWL um 2 Jahre zu verlängern. So könne die neue Leistungsperiode ab dem Jahr 2028 in Abhängigkeit mit der Versorgungsstrategie auf Basis «Gesundheit BL 2030» neu verhandelt werden.

Massnahmen

- Stärkung und Ausbau der Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern und parlamentarischen Kommissionen, um Wissen und Grundlagen zu vermitteln, ein grösseres Verständnis für die Anliegen des KSBL zu erreichen und letztlich das Vertrauen ins KSBL zu stärken.
- Berechnung des effektiven Aufwands für alle Leistungsbereiche in der GWL, insbesondere für die stark unterfinanzierte ärztliche Weiterbildung.

F. Lieferketten und Menschenrechte



Relevanz und Einflussnahme

Lieferketten spielen eine wichtige Rolle in allen Überlegungen zur Nachhaltigkeit. Eine Beschaffung, die auf nachhaltige Lösungen ausgerichtet ist, kann einen wichtigen Beitrag leisten. Nur schon in der Reduzierung der Scope-3-Emissionen spielt die Beschaffung eine entscheidende Rolle.

Als wichtige Aspekte in der Gesamtbetrachtung sind bei Lieferanten aber auch Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutzbestimmungen, Gleichbehandlung oder Kinderarbeit zu berücksichtigen.

Das KSBL arbeitet mit rund 2500 Lieferanten zusammen. Ein systematisches Lieferantenmanagement resp. Risikomanagement im Einkauf wird seit einem Jahr systematisch aufgebaut. Eingekauft werden in der Regel Fertigprodukte und keine Halbfabrikate oder Rohstoffe. Das Beschaffungsvolumen der zentralen Beschaffungsabteilung und der Spital-Apotheke beläuft sich im Jahr auf einen dreistelligen Millionenbetrag. Die medizinische Lieferkette (medizinisches Verbrauchsmaterial, Implantate, In-vitro-Diagnostik) ist global ausgerichtet. Lebensmittel hingegen werden vor allem regional bei 60 Schweizer Lieferanten bezogen. Auch Hauswirtschaftsmaterial wird vorwiegend bei Schweizer Herstellern und Händlern beschafft. Die Wäsche wird grösstenteils von einem Schweizer Hauptlieferanten aufbereitet. Die Spital-Apotheke beschafft ihre Produkte – vornehmlich Medikamente und Blutprodukte – bei rund 200 Pharmafirmen vom Kontaktpartner in der Schweiz sowie bei zwei Grosshändlern.

Chancen und Risiken

Die hohe Anzahl an Lieferanten eröffnet die Möglichkeit den Lieferantenpool zu reduzieren und damit nicht nur bessere Anbindungen und Konditionen zu erhalten, sondern vor allem auch die Themen Nachhaltigkeit und innovative Prozesse (zum Beispiel für die Optimierung der Logistik oder Abfallmanagement) anzugehen. Gleichzeitig gilt es sicherzustellen, dass die Risiken für Lieferengpässe und die Vermeidung einer Single-Sourcing-Situation minimiert werden, damit der Versorgungsauftrag für die Bevölkerung der Region sichergestellt ist.

Strategie und Richtlinien

Die Lieferkette des KSBL soll konsequent auf die Einhaltung von Menschenrechten und Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet sein. Im Zuge der fortlaufenden Strategiepräzisierung und –Ausarbeitung im Bereich der Supply Chain und Beschaffung wird dieser Ansatz stetig verfeinert.

Ziele

- Zielgerichtete Ausrichtung der Beschaffung im Bereich von ESG auf Risikomanagement, Compliance und Nachhaltigkeitsaspekte.
- Damit einhergehend muss die fachlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden für die Anforderungen von ESG und Risikomanagement entsprechend sichergestellt werden.
- Waren und Dienstleistungen, die für den Betrieb des KSBL benötigt werden, sind nur von Lieferanten zu beschaffen, die Kinderrechte als grundlegend einstufen.

Beitrag im Jahr 2024

Personal – Anpassung der Qualifikation der Mitarbeitenden

- Im Rahmen der Transformation der Beschaffung erfolgte eine Anpassung der Qualifikation der Mitarbeitenden. Ziel ist es, die Serviceorientierung, fachliche Kompetenz und das Verhalten auf Augenhöhe mit den Bedarfsträgern zu gewährleisten. Damit kann der Fokus auf Themen wie strategische Partnerschaften mit Lieferanten, Nachhaltigkeit etc. gelegt werden.
- Schaffung einer Stabstelle «Performance & Process Management», um Themen wie Automatisierung, Prozessoptimierungen, KPIs sowie Nachhaltigkeit voranzutreiben.

Prozesse – Etablieren von Guidelines / Richtlinien

- In Zusammenarbeit mit der Medizintechnik wurde die sog. «Crash Policy» (Life-cycle Management für Medizinische Geräte) aufgesetzt und verabschiedet. Diese Richtlinie legt die Handhabung von Medizintechnikgeräten fest, die sich über ihren End-of-Life (EoL) und End-of-Service (EoS) Status hinaus im Einsatz befinden. Ziel ist es, Risiken zu minimieren und den Betrieb von Geräten sicherzustellen, die nur bei einem Ausfall ersetzt werden (Crash-Strategie).
- Die erste Version einer neuen Beschaffungsrichtlinie wurde erstellt. Diese beinhaltet verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte, z.B. unter dem Punkt «Corporate Citizenship».
- Es fanden 2024 drei Schulungen für Leitungsfunktionen zum Thema «nachhaltige Lieferketten im Spitalwesen» durch den Leiter der Beschaffung statt.

Lieferanten – transparente und faire Geschäftspraxis

- Der «Code of Conduct» (Verhaltenskodex) wurde aktualisiert (systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten sowie Beachtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette) und bereits an einen Teil unserer Lieferanten mit der Bitte um Bestätigung versendet. Weitere Informationen im Ausblick 2025.
- Die AGB wurden angepasst und um Nachhaltigkeitsaspekte (Menschenrechte) erweitert
- Neu gibt es ein Registrierungsportal für Lieferanten auf der KSBL Website. Die Registrierung kann nur erfolgreich abgeschlossen werden, wenn der Code of Conduct und das Merkblatt «Whistleblowing» gelesen und akzeptiert wurde.

Ausblick 2025

- E-Procurement / Automatisierung: Einführung eines digitalen Beschaffungssystems, um papierlose Prozesse zu fördern
- Code of Conduct: Ziel = Abdeckung aller A-Lieferanten (Versand, unterschriebene Rückläufer) und evtl weiterer Lieferanten (B- und C-Lieferanten)
- Rahmenverträge / vertragliche Verpflichtungen: Nachhaltigkeitskriterien als festen Bestandteil von Lieferverträgen einführen.

- Kriterien für Lieferanten: Auswahl von Lieferanten, die nachhaltige Praktiken fördern, wie die Nutzung erneuerbarer Energien, CO₂-Reduktion und faire Arbeitsbedingungen.
- Nachhaltigkeitszertifikate: Bevorzugung von Produkten und Lieferanten mit anerkannten Zertifizierungen (z. B. FSC, Fair Trade, EU-Ökolabel, Blauer Engel).
- Recyclingkonzepte: Zusammenarbeit mit Lieferanten, die Materialien zurücknehmen und recyceln (z. B. Verpackungen oder medizinische Materialien, für Stempel bereits gestartet).

IST – Kennzahlen Beschaffung

Beschaffungsvolumen	CHF 233 Mio
Total Lieferanten	2'522

5.3 Governance



G. Compliance und Governance

Relevanz und Einflussnahme

Eine verantwortungsvolle Governance stellt ethische Grundsätze und soziale Verantwortung in den Mittelpunkt der Entscheidungsfindung. Die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG)-Standards in die Unternehmensführung fördert nicht nur eine nachhaltige Wertschöpfung, sondern stärkt auch das Vertrauen der Stakeholder und stellt den langfristigen Erfolg des Unternehmens sicher.

In diesem Kontext spielt eine effektive Governance eine zentrale Rolle und kann dazu beitragen, die Nachhaltigkeit des KSBL auf ökologischer, wirtschaftlicher, sozialer und ethischer Ebene zu fördern. Durch die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in allen Aspekten der Entscheidungsfindung und Betriebsführung kann das KSBL seine langfristige Resilienz stärken und einen positiven Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Gemeinschaft leisten.

Dies macht das KSBL, indem es Instrumente in den Betriebsablauf integriert, welche die Grundlagen für eine übergeordnete Governance sicherstellen sollen. Einige Beispiele sind hierfür: Beschwerdemanagement; Datenschutzrichtlinien, Meldesystem für kritische Vorfälle, Whistleblowingprozess, Organisationsreglemente, ESG-Beauftragter, Compliance-Officer oder ein Riskmanagementprozess.

Chancen und Risiken

Durch die Förderung von ethischem Verhalten und sozialer Verantwortung leistet das KSBL einen positiven Beitrag zur Gemeinschaft und baut langfristige Beziehungen zu wichtigen Stakeholdern (Politik, Patient/-innen, Mitarbeitende, Geschäftspartner, Lieferanten) auf. Dies kann etwa einen Einfluss auf die Auswahl von Lieferanten, Dienstleister und Partnern haben, die sich ebenfalls zu nachhaltigen Praktiken verpflichten.

Das Nicht-Einhalten von Governance-Prinzipien birgt verschiedene Risiken in sich. So kann die Patientensicherheit und Qualität der Versorgung durch Fehlverhalten gefährdet sein. Es bestehen Risiken in Bezug auf die rechtlichen Folgen, in finanziellen Belangen, bei Rechtsstreitigkeiten oder Sanktionen sowie in Themen des Datenschutzes. All das kann auch die Reputation des KSBL beeinträchtigen.

Strategie und Richtlinien

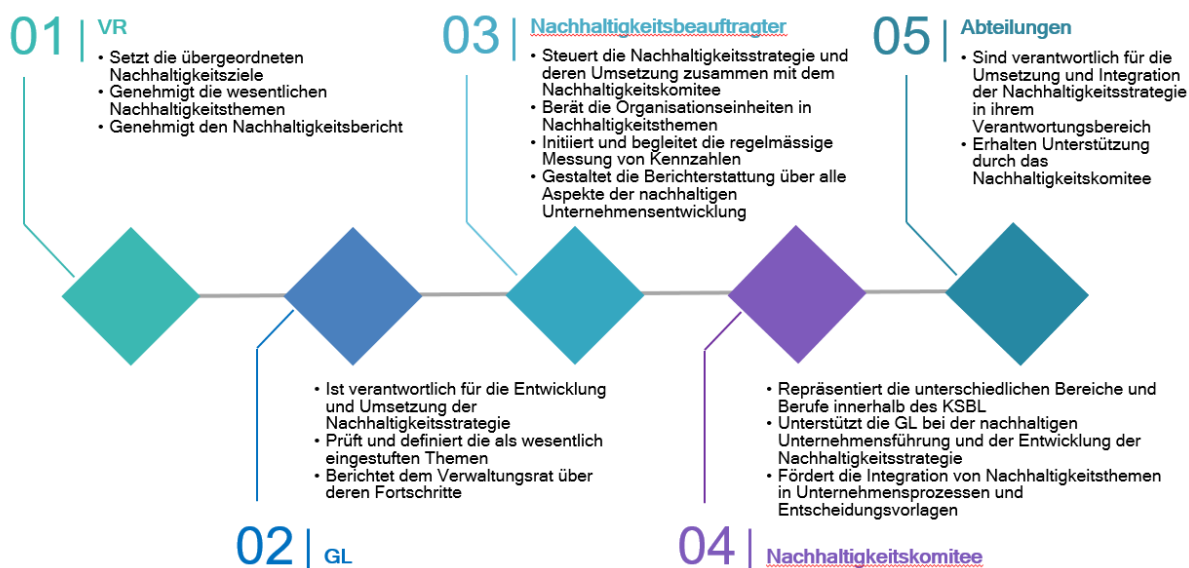
Ausgerichtet auf die übergeordnete KSBL-Strategie gilt es die Compliance- und Governance-Strukturen zu stärken und zu festigen. Dazu sollen einerseits weitere grundlegende Regularien etabliert werden. Andererseits sollen Compliance-bezogene Themen und Regularien durch die Förderung der betriebsinternen Compliance-Awareness und entsprechende Schulungen verankert werden.

Ziele

- Konstante Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu Compliance-Themen und Förderung der unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit zur Umsetzung der Compliance-Vorgaben auf allen Stufen.
- Ausbau des Stakeholder-Dialogs.
- Stärkung und Priorisierung der grundlegenden Compliance-relevanten Prozesse und Themen.

Beitrag im Jahr 2024

- Im Rahmen des Aufbaus von effektiven Governance-Strukturen und -Verfahren wurde im KSBL eine Compliance-Stelle erfolgreich aufgebaut, mit dem Auftrag, transparente, verantwortungsvolle und klare Governance-Strukturen in der Organisation des KSBL zu implementieren.
- Anfang Juli wurde die externe Meldestelle für Hinweise zu betrieblichen Missständen eingeführt. Auf dieser extern betriebenen Plattform können Missstände gemeldet werden, die von externen Sachverständigen im Rahmen von Sachverhaltsabklärungen bearbeitet werden.
- Der Code of Conduct wurde in einer ersten Fassung bis Ende 2024 verfasst und wird im 2025 finalisiert und ausgerollt.
- Schaffung einer Governance-Struktur für den Bereich Nachhaltigkeit, wie im Folgenden dargestellt.



Geplante Massnahmen 2025

- Durchführung eines Compliance-Audits als Basis zur Priorisierung der Compliance-Themenbereiche durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
- Finalisierung und Implementierung des Code of Conduct als Basis des Compliance Managementsystems und Etablierung weiterer Compliance-bezogenen Regularien (z.B. Whistleblowing-Reglement).
- Schaffung einer internen Auditstelle für ein verbessertes Qualitäts- und Risikomanagement.
- Förderung der betriebsinternen Awareness über die geschaffene externe Meldestelle für Missstände.
- Corporate Compliance & Governance entwickelt eine jährliche für alle Mitarbeitenden verpflichtende Schulung zum Thema «Compliance Awareness».

6 Beitrag der Medizinischen Qualität zur Nachhaltigkeit



Der Bereich Medizinische Qualität koordiniert die Qualitätsaktivitäten am Kantonsspital Baselland (KSBL) und hat damit eine wichtige Funktion im Rahmen der Leistungserbringung im Spital. Unser Team setzt sich kontinuierlich dafür ein, die verfügbaren Ressourcen optimal zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten einzusetzen. Durch ein systematisches Qualitätsmanagement in enger Zusammenarbeit mit unseren Zentren und Kliniken, der Pflege und Therapien sowie den unterstützenden Bereichen stellen wir sicher, dass die medizinische Betreuung auf höchstem Niveau gewährleistet und stetig weiterentwickelt wird. Regelmässige Qualitätskonferenzen fördern dabei den interdisziplinären Austausch und die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse. Ein integraler Bestandteil unserer Qualitätssicherung sind Zertifizierungen, die als Ausdruck unseres Engagements für höchste Standards dienen. Durch die Erfüllung dieser externen Anforderungen leistet das Qualitätsmanagement einen essenziellen Beitrag zur langfristigen Verbesserung der Patientensicherheit und Behandlungsqualität. Indem es zudem den verantwortungsvollen Umgang mit den verfügbaren Ressourcen fördert, trägt es zum Geschäftserfolg bei und unterstützt nachhaltig die wohnortnahe Patientenversorgung im Baselbiet.

Zertifizierungen und externe Anforderungen als nachhaltige Qualitätssicherung

Das KSBL verpflichtet sich zur kontinuierlichen Einhaltung und Weiterentwicklung höchster Qualitätsstandards. Zertifizierungen dienen als unabhängige Bestätigung unserer strukturierten Qualitätsarbeit und ermöglichen eine transparente Bewertung der Behandlungsqualität. Sie gewährleisten, dass medizinische, pflegerische und administrative Prozesse nachhaltig optimiert werden und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen. Im Jahr 2024 bestanden am KSBL insgesamt 26 Zertifizierungen, darunter 3 erfolgreich durchgeführte Re-Zertifizierungen. Neben den Zertifizierungen orientiert sich das KSBL an den Vorgaben nationaler und kantonaler Qualitätsinstitutionen wie ANQ, Swissnoso, Swissmedic und dem Qualitätsmonitoring Nordwestschweiz (QNS). Durch die Erfüllung dieser externen Anforderungen leistet das Qualitätsmanagement einen essenziellen Beitrag zur langfristigen Verbesserung der Patientensicherheit und Behandlungsqualität.

Neu- Zertifizierungen 2024:

- Anästhesie – A-CERT Anästhesie Qualitätslabel SSAPM – Schweizer Gesellschaft für Anesthesiologie und Perioperative Medizin (SSAPM)
- Urologie – Prostatakrebszentrum – Liestal – "Prostatakrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V."
- Anästhesie – Anerkennung Intermediate Care Unit – Liestal – Interessensgemeinschaft Intermediate Care Units IG-IMC

Erfüllung externer Anforderungen:

- ANQ-Qualitätsmessungen (Patientenzufriedenheit, Infektionsraten, Stürze, Dekubitus, etc.)
- Swissnoso-Mindestanforderungen zur Reduktion nosokomialer Infektionen
- Anforderungen aus Leistungsvereinbarungen und Qualitätsverträgen
- Swissmedic-Vorgaben für Arzneimittel- und Medizinproduktsicherheit

Massnahmen 2025:

- Vertiefung der Qualitätsindikatoren zur besseren Erfolgsmessung
- Nachhaltige Implementierung von Verbesserungsmassnahmen aus Zertifizierungen und Audits

Patientenzufriedenheit als Nachhaltigkeitsindikator

Eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Gesundheitsversorgung misst sich nicht nur an medizinischen Kennzahlen, sondern auch an der Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten. Ihre Erfahrungen geben wertvolle Hinweise auf Optimierungspotenziale und helfen, nachhaltige Veränderungen im Versorgungsprozess einzuleiten. Durch regelmässige Zufriedenheitsbefragungen und den Einsatz von Patient Reported Outcome Measures (PROMs) werden objektive Daten gesammelt, die in die kontinuierliche Verbesserung unserer Behandlungsqualität einfließen. Das KSBL setzt gezielt Massnahmen um, um die Zufriedenheit seiner Patientinnen und Patienten zu steigern und ihre Versorgung nachhaltig zu verbessern.

Kantonsspital Baselland (alle Standorte)	KSBL Total 2024
	Zufriedenheits-Index
Total über alle 5 Themenbereiche	83.86/100
Bereich Ärzte	86.96/100
Bereich Pflege	83.96/100
Organisation	81.15/100
Bereich Hotellerie	79.74/100
Öffentliche Infrastruktur	82.92/100

Aktivitäten 2024:

- Erweiterung der fortlaufenden Patientenzufriedenheitsbefragung KSBL für stationäre Aufenthalte – erstmalig Ergebnisse pro Quartal auf der Ebene der Zentren und Kliniken
- Teilnahme an der nationalen ANQ Patientenzufriedenheitsmessung in der Rehabilitation
- Teilnahme an der ANQ-Pilotmessung zur Patientenzufriedenheit in der Rehabilitation
- Planung eines Piloten für eine Patientenzufriedenheitsmessung via SMS im ambulanten Bereich
- Erhalt und Fortführung der gestarteten PROMs-Erfassungen, nach Aufgabe des Supportes durch den Softwareanbieter

Massnahmen 2025:

- Fortführung und Evaluation der erweiterten, fortlaufenden Patientenzufriedenheitsbefragung KSBL im stationären Bereich
- Teilnahme an der nationalen ANQ Patientenzufriedenheitsmessung im Akutbereich
- Durchführung und Evaluation der Pilotmessung via SMS im ambulanten Bereich
- Evaluation und Beschaffung einer neuen PROMs-Software, mit der Möglichkeit ebenfalls Patientenzufriedenheitsbefragungen durchzuführen
- Konzeptionelle Überarbeitung des Vorgehens zur Patientenzufriedenheitsbefragung gemäss Vorgaben des nationalen Qualitätsvertrages

Beschwerdemanagement als nachhaltige Optimierungsmassnahme

Ein nachhaltiges Beschwerdemanagement stellt sicher, dass Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen systematisch erfasst, analysiert und in konkrete Verbesserungsmassnahmen überführt werden. Beschwerden sind eine wertvolle Quelle für Veränderungsprozesse und ermöglichen es, wiederkehrende Probleme frühzeitig zu identifizieren und zu beheben. Das KSBL setzt auf eine transparente und lösungsorientierte Bearbeitung von Beschwerden, um nicht nur die Patientenzufriedenheit zu erhöhen, sondern auch langfristig die Effizienz und Sicherheit der Behandlungsprozesse zu steigern.

Schwerpunkte 2024:

- Einführung von Aufstellern mit QR-Code direkt zum Beschwerdeformular
- Prominenterer und leichter Zugang zum Feedbackformular auf der neuen Internet-Homepage des KSBL
- Teilweise Umbenennung des Lob- und Beschwerdemanagements in Feedbackmanagement mit neuer E-Mail-Adresse «feedback@ksbl.ch»

Massnahmen 2025:

- Einführung einer Postkarte mit QR-Code direkt zum Beschwerdeformular zum Mitnehmen
- Konzeptionelle Überarbeitung des Beschwerdemanagements gemäss Vorgaben des nationalen Qualitätsvertrages

Klinisches Risikomanagement als Bestandteil nachhaltiger Sicherheit

Die Vermeidung von Behandlungsfehlern und die Förderung einer offenen Fehlerkultur sind essenzielle Bestandteile eines nachhaltigen Gesundheitswesens. Durch systematisches klinisches Risikomanagement identifiziert das KSBL frühzeitig potenzielle Risiken und setzt gezielte Präventionsmassnahmen um. Instrumente wie das Critical Incident Reporting System (CIRS) und Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen (M&M) ermöglichen eine proaktive Auseinandersetzung mit sicherheitsrelevanten Ereignissen. Das Ziel ist es, eine nachhaltige Sicherheitskultur zu etablieren, die nicht nur die Behandlungsqualität erhöht, sondern auch das Vertrauen von Patientinnen und Patienten stärkt.

Schwerpunkte 2024:

- Neu-Verortung des CIRS im Bereich Klinisches Risikomanagement
- Evaluation der Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen (M&M)

Massnahmen 2025:

- Konzeptionelle Überarbeitung des CIRS-Konzeptes gemäss Vorgaben des nationalen Qualitätsvertrages
- Konzeptionelle Überarbeitung des Konzepts zur Durchführung von M&M Konferenzen gemäss Vorgaben des nationalen Qualitätsvertrages

Nachhaltiges Qualitätsreporting und Kennzahlensteuerung

Ein datenbasiertes Qualitätsmanagement ist die Grundlage für eine nachhaltige Steuerung und Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung. Am KSBL werden regelmässig Kennzahlen zur Patientensicherheit, Behandlungsqualität und Ressourcennutzung erfasst und analysiert. Diese Daten dienen als Entscheidungsgrundlage für gezielte Verbesserungsmassnahmen und ermöglichen eine transparente Kommunikation der Qualitätsleistung. Durch Dashboards und regelmässige Berichterstattung an die Geschäftsleitung wird sichergestellt, dass Qualitätssicherung als strategische Aufgabe kontinuierlich vorangetrieben wird.

Qualitätskennzahlen 2024:

- Patientensicherheit (Komplikationsraten, Infektionsraten)
- Behandlungsqualität (Rehospitalisierungsrate, Mortalitätsrate)
- Patientenzufriedenheit (Net-Promoter-Score)
- Prozessqualität (Laufzeit Austrittsberichte)
- Ressourcennutzung (Bettenauslastung, Verweildauer)

Optimierungsmassnahmen 2025:

- Standardisierte Datenerhebung für Vergleichbarkeit
- Stufengerechtes Reporting von Qualitätskennzahlen
- Verwendung Qlize – Software, Qualitätsindikatoren für Spitäler aus Routinedaten

Qualitätskonferenzen als Motor nachhaltiger Entwicklung

Die Qualitätskonferenz KSBL ist ein zentrales Steuerungsinstrument zur Sicherung und Weiterentwicklung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit. Sie dient als interdisziplinäre Plattform, um Qualitätsfragen zu analysieren, Massnahmen abzuleiten und deren nachhaltige Umsetzung sicherzustellen. Thematische Schwerpunkte sind unter anderem Prozessmanagement, interne Audits, kontinuierliche Verbesserung und Kennzahlensteuerung. Die Konferenz folgt einem strukturierten Vorgehen von Problemidentifikation über Ursachenanalyse bis zur Erfolgskontrolle. Durch die quartalsweise Durchführung und systematische Evaluation wird sichergestellt, dass Qualitäts- und Sicherheitsmassnahmen langfristig in die Praxis integriert werden. Damit leistet die Qualitätskonferenz einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Qualitätsmanagements am KSBL.

Schwerpunkte 2024:

- Vorstellung und Besprechung verschiedener Softwarelösungen zum Prozessmanagement und zur Dokumentenlenkung
- Materiovigilance im KSBL
- Vorstellung betriebliches Vorschlagswesen «Zünde Deine Idee»
- Vorstellung des Bereiches Corporate Compliance & Governance, inkl. des Konzeptes Whistleblowing
- Besprechung der erweiterten stationären Patientenzufriedenheitsmessung mit Ergebnissen auf der Ebene Zentren und Kliniken

Optimierungsmassnahmen 2025:

- Reorganisation der Qualitätskonferenz als Qualitätszirkel gemäss Vorgaben des nationalen Qualitätsvertrages
- Fokussierung der Qualitätskonferenz auf Unterstützung der zentralen Elemente des Qualitätsmanagementsystems KSBL

Kantonsspital Baselland

Rheinstrasse 26

CH-4410 Liestal

CH-4101 Bruderholz

+41 61 400 40 40

info@ksbl.ch | ksbl.ch

Gesundheitszentrum Laufen

Bahnhofstrasse 4

CH-4242 Laufen

+41 61 400 80 80

gzl@ksbl.ch | ksbl.ch